



Umbau der Haltestellen "Rathaus" und "Zollamt" – Genehmigungen der Ausführungsplanung

Federführung: Fachbereich Umwelt und Bauen

Beteiligungen: Fachbereich Finanzen und Beteiligungen
Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung
Fachbereich Stadtentwicklung

Auskunft erteilt: Herr Dr. Hofbauer | 02521 29-7000 | hofbauer@beckum.de

Beratungsfolge:

Ausschuss für Bauen, Umwelt, Klimaschutz, Energie und Vergaben
28.11.2024 Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Die Haltestellen „Rathaus“ und „Zollamt“ in Beckum werden entsprechend der als Anlagen zur Vorlage beigefügten Ausführungsplanung (Anlage 1 zur Vorlage – Rathaus – und Anlage 3 zur Vorlage – Zollamt) und den Ausführungen in der Vorlage um- und ausgebaut.

Kosten/Folgekosten

Für die Umgestaltung der Haltestellen entstehen geschätzte Gesamtkosten von rund 217.000,00 Euro (ohne Ingenieurkosten).

Finanzierung

Bei der Investitionsmaßnahme 0055 – Neuaufstellung von Buswartehäuschen (innerstädtisch) – stehen unter dem Produktkonto 120110.785209 – Straßen- und Stadtmobiliar, Wartehäuschen – im Haushalt 2024 für das Jahr 2024 ein Ansatz von 30.000,00 Euro und Ermächtigungsübertragungen von 308.400,00 Euro, mithin 338.400,00 Euro, zur Verfügung. Durch Aufträge und bereits geleistete Zahlungen sind 156.082,36 Euro gebunden, sodass noch 182.317,64 Euro verfügbar sind. Für das Jahr 2025 sieht der Haushaltsplanentwurf einen Ansatz von 105.000,00 Euro vor. Unter dem Produktkonto 120110.681100 – Investitionszuweisungen vom Land – sind im Jahr 2024 27.000,00 Euro veranschlagt, im Entwurf des Haushaltes 2025 sind 94.500,00 Euro veranschlagt.

Es ist beabsichtigt, für diese Maßnahme einen Förderantrag nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW) bei dem Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe zu stellen. Danach können aktuell 90 Prozent der Baukosten gefördert werden. Gemäß der Förderrichtlinie des Zweckverband Westfalen-Lippe liegt die maximale Fördersumme einer Wartehalle bei 12.000,00 Euro. Mehrkosten für die Wartehallen verbleiben bei dem Eigenanteil der Stadt Beckum.

Erläuterungen:

Der Inklusionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wurde am 20.09.2018 durch den Rat Stadt Beckum beschlossen (siehe Vorlage 2018/0204 und Niederschrift über die Sitzung). Die Fortschreibung des Inklusionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention der Stadt Beckum 2023 wurde am 20.06.2023 durch den Rat der Stadt Beckum beschlossen (siehe Vorlage 2023/0134 und Niederschrift über die Sitzung). Der Maßnahmenkatalog des Inklusionsplanes sieht als Ziel die Verbesserung der Mobilität vor, welche eine Umsetzung nach personellen und haushälterischen Kapazitäten der Stadt Beckum vorsieht.

Um an dem mittelfristigen Ziel des Inklusionsplanes festzuhalten, plant die Stadt Beckum einen weiteren Um- und Ausbau der Haltestellen „Rathaus“ und „Zollamt“ in Beckum. Vor allem das Rathaus als Zentrum der städtischen Verwaltung und das Jahnstadion am Zollamt als zentrale Sportstätte sind Orte, die für alle Bürgerinnen und Bürger erreichbar sein müssen. Insbesondere an signifikanten Orten wie dem Rathaus und dem Jahnstadion, die regelmäßig von vielen Menschen genutzt werden, wird die Stadt durch barrierefreie Lösungen ein deutliches Zeichen für eine zukunftsorientierte und bürgerfreundliche Mobilität setzen.

Haltestelle „Rathaus“

Die Haltestelle soll auf der nördlichen Seite einen erhöhten Busbordstein für den ebenerdigen Einstieg erhalten. Des Weiteren soll ein Blindenleitsystem entlang der Haltestelle sowie zur Wartehalle verlegt werden.

Das aktuelle Wartehäuschen soll durch ein neues ersetzt und vom Standpunkt um 90 Grad gedreht um den Witterungsschutz auch bei Wind zu gewährleisten und eine bessere Sicht für ankommende Busse zu erzielen.

An dem alten Standort wird eine überdachte Fahrradabstellanlage errichtet.

Der Umbau auf der südlichen Seite sieht ebenfalls einen erhöhten Busbordstein sowie ein Blindenleitsystem, Wartehalle mit Sitzgelegenheiten und Fahrradbügel vor. Allerdings werden hier die Fahrradbügel aus wirtschaftlichen Gründen nicht überdacht.

Die Verwaltung schlägt vor, die Dächer auf der Nordseite als Gründach auszuführen und die auf der Südseite mit einem normalen Dach, da hier vorhandene Bäume eine hohe Verschattung verursachen.

Grundsätzlich werden alle Neubauten von Buswartehallen mit dem System Mabeg Typ Wartehalle A standardmäßig ausgeführt.

Aufgrund der Besonderheit dieser Haltestelle schlägt die Verwaltung eine einmalige Abweichung von diesem Standard (siehe Anlage 6 zur Vorlage) vor.

Hierfür soll ein repräsentativeres Modell zum Einsatz kommen, welches auch an der Volksbank in der Südstraße vorhanden ist. Die Verwaltung schlägt daher den Wartehallentyp Mabeg Wartehalle O (siehe Anlagen 5 und 7 zur Vorlage) vor, welche ebenso in der identischen Farbe des Stadtmobiliars auf dem Marktplatz (DB 703 Eisenglimmer) entspricht.

Aufgrund der hohen Verkehrsbelastung des Busverkehrs soll innerhalb der beiden Busspuren ein Materialaustausch von Pflaster zu Asphalt vorgenommen werden.

Haltestelle „Zollamt“

Die Haltestelle „Zollamt“ am Jahnstadion ist nach aktuellem Stand noch nicht barrierefrei ausgebaut. Lediglich ein Bushaltestellenschild weist auf diese Haltestelle hin. Demnach wäre ein barrierefreier Ausbau gemäß des Inklusionsplanes erforderlich, da sie den Zugang zu einer zentralen Sport- und Freizeiteinrichtung für Menschen mit eingeschränkter Mobilität der Stadt gewährleistet. Insbesondere bei Großveranstaltungen sorgt eine barrierefreie Infrastruktur für einen reibungslosen und sicheren Ablauf und verdeutlicht, dass die Stadt auch bei öffentlichen Sportstätten auf Inklusion und Zugänglichkeit Wert legt. Der Umbau der Haltestelle „Zollamt“ sieht einen erhöhten Busbordstein zum ebenerdigen Einstieg sowie ein Blindenleitsystem, Wartehalle im Standard Mabeg System A mit Sitzgelegenheiten und Fahrradbügel vor.

Auch hier schlägt die Verwaltung die Ausführung der Wartehalle mit Gründach vor.

Ein Gründach bietet zahlreiche Vorteile für Gebäude und Umwelt. Durch die Fähigkeit, Regenwasser zu speichern und dieses bei hohen Temperaturen verdunsten zu lassen, trägt es erheblich zum sommerlichen Wärmeschutz bei. Diese natürliche Kühlung verhindert die Überhitzung darunter liegender Räume, was vor allem im Sommer zu einer spürbaren Entlastung führen kann. Ein weiterer Vorteil ist der Schutz der Dachabdichtung, da es die darunterliegende Fläche vor UV-Strahlung sowie vor mechanischen Beschädigungen abschirmt. Gleichzeitig verbessert es die Wärmedämmung und Isolierung des Gebäudes, wobei der Effekt je nach Aufbauhöhe des Gründachs verstärkt wird. Die Kanalisation und die Kläranlagen werden ebenfalls durch die Verwendung von Gründächern entlastet, da Sie bis zu 50 Prozent des anfallenden Regenwassers zurückhalten, wodurch sie versiegelungsfreie Flächen schaffen, die dem natürlichen Wasserkreislauf zugutekommen. Darüber hinaus filtern Gründächer Staub und Schadstoffe aus der Luft und tragen zur Reduktion der Feinstaubbelastung bei, welches sich positiv auf das Stadtklima auswirkt. Gleichzeitig stellt es eine wertvolle ökologische Ausgleichsfläche dar, die Vögeln, Schmetterlingen und anderen Insekten Lebensraum und Nahrung bietet und so die Biodiversität in urbanen Räumen fördert.

Allerdings fordert ein begrüntes Dach auch ein höheren Unterhaltungsaufwand, um seine Funktionsfähigkeit und Optik langfristig zu erhalten. Mindestens 1-mal jährlich sollten Fremdbewuchs entfernt und die Wasserabläufe kontrolliert werden, um Verstopfungen zu vermeiden und die Entwässerung sicherzustellen. Zusätzlich ist bei längeren Trockenperioden eine gezielte Bewässerung notwendig, damit die Pflanzen auf dem Gründach ihre schützenden und ökologischen Funktionen uneingeschränkt erfüllen können.

Anlage(n):

- 1 Ausführungsplan Haltestelle „Rathaus“
- 2 Kosten Gegenüberstellung Wartehallensysteme - Bushaltestelle "Rathaus"
- 3 Ausführungsplan Haltestelle „Zollamt“
- 4 Firma Mabeg Flyer Wartehalle System A (Standard)
- 5 Firma Mabeg Flyer Wartehalle System O (vorgeschlagene Variante „Rathaus“)
- 6 Firma Mabeg Flyer Wartehalle System A-G (Standard mit Gründach)
- 7 Firma Mabeg Flyer Wartehalle System O-G (vorgeschlagene Variante „Rathaus“ mit Gründach)